



euses Dorf

Bekanntes und Unbekanntes aus Aeschi

Nummer 8

Mai 1994

Schützenswerte Objekte

Am Begegnungstag wurde das Naturinventar unserer Gemeinde vorgestellt. Diese 1992 erstellte Auflistung aller natürlichen oder naturnahen Lebensräume bzw. Objekte ist ein Planungsinstrument für unsere Behörde in Sachen Natur und Umwelt. Allein damit sind die einzelnen Objekte rechtlich nicht geschützt. Besser und verbindlich geschützt sind die unter kantonalen Denkmalschutz gestellten Kulturobjekte. Das Inventar der Baudenkmäler wurde 1943 und 1945 erarbeitet. Es bedarf einer Bearbeitung nach aktuellen wissenschaftlichen Kriterien.

Die naturnahe Fläche umfasst 26 Objekte. Die Wälder sowie die Gewässer und Feuchtstandorte sind nicht nur flächenmässig (92%) von Bedeutung. Grösstenteils werden sie auch als "äusserst wertvoll" beurteilt. Eine gewisse Bedeutung für unseren Siedlungsraum haben die Hochstamm-Obstgärten. Die Anlage südlich der Strasse im Gallishof wird sogar als sehr wertvoll eingestuft. Solche Objekte sind jedoch im Fortbestand gefährdet, besonders wenn sie in der Bauzone oder ihrer Umgebung liegen. Eine gute Bewertung hat die Hecke beim Schulhaus/Werkhof erhalten. Sie wurde erst 1988 geschaffen und zeigt, dass auch heute noch auf die Belange der Natur Rücksicht genommen wird. Im ganzen Gemeindegebiet wurden übrigens 214 (!) Pflanzenarten festgestellt. Zum Naturinventar hat jede Haushaltung eine Broschüre erhalten. Wesentlich wissenschaftlicher ist der ausführliche Bericht ausgefallen, er kann bei der Gemeinde eingesehen werden.

Von den unter Denkmalschutz gestellten Objekte stehen viele durch Abbrüche und Brände nicht mehr oder mussten dem Zeitgeist der 60er- und 70er-Jahre weichen. Objekte im Denkmalverzeichnis:

Pfarrkirche, 1684 - Speicher Ryser, 1750 - Speicher Stampfli (Gallishof), 1691 - Dorfbrunnen / Feuerweiher (bei der Käseerei) - Kreuz (beim Rössli), 1885 - Bauernhaus Stampfli, durchgehend ornamentierte Fensterbank (Reist) - 6 Kantonsgrenzsteine mit Solothurner- und Bernerwappen, 1764.

Halt auf Verlangen: Aeschi-Ost

Mit der Einführung der Buslinie nach Herzogenbuchsee verlangte die Gemeinde eine zusätzliche Haltestelle an der östlichen Luzernstrasse. Eine Unterschriftensammlung der betroffenen Quartierbewohner hat dem Begehren Nachdruck verschafft. Ab Fahrplanwechsel (29. Mai 1994) hält der Bus zusätzlich bei den Liegenschaften Lehmann und Reist. Die Preise für Wochen-, Monats- und Jahresabonnemente werden ab dem gleichen Datum erhöht. Verkaufsstelle für BSU-Abonnemente und Mehrfahrtenkarten in Aeschi ist die Raiffeisenbank.

Ferienplan

Sommerferien:	9.7.94	-	15.8.94
Herbstferien:	1.10.94	-	22.10.94
Weihnachtsferien	24.12.94	-	2.1.95
Sportferien	28.1.95	-	4.2.95

Chilbi Aeschi: 4./5. Juni 1994

Rücktritt von Pfarrer Unternährer

Nach acht Jahren Dienst in der Pfarrei Aeschi hat Pfarrer Josef Unternährer seine Demission eingereicht. Der 71-jährige Geistliche wird unsere Gemeinde im Herbst verlassen. Seine Nachfolge ist noch nicht geregelt.

Aus Anlass seines 40-jährigen Priesterjubiläums machte sich Josef Unternährer im Predigtwort Gedanken zum Priesterstand. Diesen Beruf erwählen die wenigsten, es ist die Berufung, die zu dieser Lebensaufgabe führt. Trotzdem wird vom Priester eine grosse Offenheit gefordert. Er muss offen sein für die Menschen, auch er ist nur ein Mensch. Der grosse Wandel in der Kirche verlangt die Öffnung gegenüber der Zeit und nicht zuletzt hat er sich auch Gott zu öffnen, dessen Auftrag er erfüllt. Alle, die mit ihm in Kontakt standen konnten sich davon überzeugen, dass Pfarrer Unternährer diese Worte nicht nur aussprach, sondern auch lebte. Seine Priestergeneration ist wohl in der Kirchengeschichte mit den häufigsten Aenderungen in so kurzer Zeit konfrontiert worden. Mit grossem Engagement war er Priester für die Gemeinde und mit der Gemeinde. Voraussehend, dass uns möglicherweise eine priesterlose Zeit bevorsteht, hat er die Pfarrei darauf vorbereitet. Immer wieder hat er Gläubige zur Mitarbeit animiert und auch in die kirchliche Arbeit miteinbezogen. Es darf für ihn deshalb sicher eine Genugtuung sein festzustellen, dass willige Leute bereit sind, seine Arbeit weiterzuführen. 1986 hat er unsere Pfarrei übernommen und über das AHV-Alter seinen Auftrag erfüllt.

In einer ersten Reaktion hat sich Pfarrer Unternährer diesen Frühling erfreut über die Wahl des neuen Bischofs gezeigt. In den Tagen seines 45-jährigen Priesterjubiläums wird Bischof Hansjörg Vogel am 26. Juni in unserer Kirche persönlich die Firmung spenden. Dieser kirchliche Festtag wird damit auch zu einem besonderen Freudentag für unseren Seelsorger, wir teilen diese Freude und danken ihm für seinen Dienst in unserer Pfarrei.

Den priesterlichen Auftrag wird er auch im Ruhestand erfüllen, dazu und für die verdiente Musse unsere besten Wünsche.

90 Jahre Raiffeisenbank Aeschi

Friedrich Wilhelm Raiffeisen hat im letzten Jahrhundert in Deutschland die ersten Darlehenskassen-Vereine gegründet. Bei diesen Kreditgenossenschaften konnten Bauern und Handwerker ihre Spargelder sicher anlegen, aber auch vorteilhafte Kredite erhalten. Die erste schweizerische Raiffeisenkasse, 1899 in Bichelsee/TG von Pfarrer Johann Traber gegründet, war der Ursprung einer Bewegung, aus der bis heute über 1100 Dorfbanken in der ganzen Schweiz hervorgingen.

Als erste Raiffeisenbank im Wasseramt wird der Darlehenskassenverein Aeschi am 6. März 1903 gegründet. In den Statuten wird der Geschäftskreis mit den Gemeinden Aeschi, Bolken, Burgäschi, Etziken, Hüniken, Steinhof und Winistorf festgehalten. Ein Jahr später, am 10. Mai 1904, erfolgt der erste Eintrag in der Buchhaltung. Nach dem ersten Geschäftsjahr weist die Genossenschaft Reserven von fünf Franken aus und zählt 35 Mitglieder. Erst vierzig Jahre später erreicht die Bilanzsumme 1 Mio Franken, 1971 sind es 10 Mio Franken. Im gleichen Jahr zieht die Darlehenskasse (Namensänderung im Jahre 1942) um: vom Holz-Chalet neben der Kirche ins eigene Bankgebäude. Weitere Namensänderungen folgen in den Jahren 1974 und 1989. Die gesamte Buchhaltung wird noch bis 1977 von Hand geführt, der erste Kleincomputer wird 1985 durch ein EDV-Dialog-System ersetzt. 1991 werden Schalter- und Büroräume vergrössert. Der ebenerdige Eingang und der offene Schalter schaffen eine kundenfreundliche Atmosphäre. Ein modernes Geldausgabegerät (Bancomat) wird anfangs 1992 in Betrieb genommen. Weitere Marksteine in der Bilanzentwicklung sind die Jahre 1978 (20 Mio), 1986 (40 Mio), 1993 (70 Mio). Die Mitgliederzahl ist im Jubiläumsjahr auf über 750 Genossenschafter angewachsen. Die Raiffeisenbank Aeschi bietet alle banküblichen Dienstleistungen an. Sie wird sich dabei stets von den Grundsätzen ihrer Gründer leiten lassen und den Menschen vor einem hohen Profit in den Mittelpunkt stellen.

Ueber die Gemeinde Burgäschi

Das sechste Dorf der Pfarrei Aeschi, Burg, sogenannte von der sehr alten Burg Aeschi, von welcher noch jetzt einige Ueberreste vorhanden sind, am See gleichen Namens gelegen zwischen Aeschi und Stein, von der wiedertäuferischen Seuche einst ein wenig ergriffen: 5 Häuser, 40 Einwohner.

Joh. Jakob Keller, erster Pfarrer von Aeschi (1684-1707) im Pfarrbuch.

**

5. September 1787: Errichtung des Dorfbriefes in Burgäschi (Satzungen über Erwerb des Bürger- und Niederlassungsrechtes).

Ludwig Rochus Schmidlin: Geschichte des Solothurnischen Amtei-Bezirks Kriegstetten.

**

Am "5ten Mertz 1798" hält die Gemeinde Steinhof eine Gemeindeversammlung ab. Sie beschliesst und gelobt "die jährlich zwey einfallenden Feste Maria Heimsuchung und Maria Opferung, feyern und freitag halten zu wollen". Den gleichen Beschluss bestätigt am "1-sten Heumonath 1799 die Ehrsame Gemeinde Burgäschi". Der Eintrag in das Protokoll beider Gemeinden ist unterschrieben von: "Scheidegger, Agent; Schläfli, Präsident der Munizipalität; Lütty, Mitglied; Jägi, Mitglied".

Mitgeteilt von Paul Schläfli

**

Erhebung von Burgäschi zur Gemeinde und Bestellung eines eigenen Gerichtsässen daselbst. (Beschluss vom 18. November)

Nach vernommener Relation über die Verhältnisse und Lokalität von Burgäschi, welche schon längere Zeit von der Gemeinde Steinhof getrennt zu werden, und einen Antheil an den Handlungen des Gerichts Aeschi zu erhalten wünscht,

hat der kleine Rath

In Betracht des Umstandes, das gedachte Ortschaft eine Gemeinde bildet, und ihr eigenes Gemeindsgut besitzt, kraft der ihm durch den 3. Paragraphen der Gerichtsordnung vom 21ten December 1819 zugetheilten Befugnis,

beschlossen:

Es solle die Ortschaft Burgäschi einen eigenen Gerichtssässen haben, weshalb der Oberamtmann zur Abfassung der diesfälligen Wahlvorschläge die nöthigen Vorkehren treffen, und selbe seiner Zeit zur Wahl vorlegen soll.

Proklamationen, Beschlüsse, Gesetze und Verordnungen der Regierung des Cantons Solothurn. 1829, Seite 55

**

Am Donnerstag abend entschieden sich die Burgäscher anlässlich einer Gemeindeversammlung für eine Urnenabstimmung, die über ein Zusammengehen mit Aeschi entscheiden soll.

Solothurner Nachrichten, 1. Dezember 1990

**

Ein Zusammenschluss der beiden Gemeinden Burgäschi und Aeschi kommt nicht zustande. Das erforderliche Zweidrittelmehr wurde an der Urnenabstimmung verfehlt. Stimmtheiligung 89,5%, Ja-Stimmen 49%, Neinstimmen 47%, Enthaltungen 4%.

Solothurner Zeitung, 3. Juni 1991

**

Burgäschi und Aeschi sind ab 1994 eine Gemeinde. An der Urne (31. Januar und 27. Juni 1993) haben die Stimmbürger und Stimmbürgerinnen sowohl der Einwohnerwie der Bürgergemeinden diesem Zusammenschluss in einem klaren Verdikt zugestimmt.

Solothurner Nachrichten 28. Juni 1993

**

Grundsätzlich ist die Zusammenlegung von kleineren und mittelgrossen Gemeinden zu grösseren Organisationseinheiten zu begrüssen.

Den Zusammenschlüssen der beiden Einwohnergemeinden Aeschi und Burgäschi zu einer Einwohnergemeinde einerseits und den beiden Bürgergemeinden Aeschi und Burgäschi andererseits steht nichts im Weg.

Botschaft und Entwurf des Regierungsrates an den Kantonsrat von Solothurn vom 29. November 1993, RRB Nr. 3971

**

Ein Dorfname weckt Emotionen.

Solothurner Zeitung, 21. Januar 1994

Notizblock

(November 1993-Mai 1994)

Der Zusammenschluss der beiden Gemeinden Aeschi und Burgäschi ist ab 1. Januar 1994 rechtskräftig. Aeschi ist Ortsname.

Mit dem Voranschlag 1994 der Einwohnergemeinde wird die Sanierung der Ringstrasse genehmigt (90'000 Franken). Ueberprüft werden muss das Kreditbegehren von 50'000 Franken für die Anpflanzung westlich der Burgäschistrasse. Der Steuerfuss bleibt unverändert bei 125%.

Gebührenerhöhung ab 1. Januar für Wasser (neu 80 Rappen/m3) und Hunde (100 Franken pro Tier).

Bevölkerungsstatistik 1993: 939 Einwohner (+ 19) per 31.12., 494 Männer und 445 Frauen. Zuzüge: 91, Wegzüge: 74, Geburten: 10, Todesfälle: 8.

Die Einwohner- und Bürgergemeinde ehren Mitbürger, die teilweise Jahrzehnte in Beamten- oder Kommissionen mitgearbeitet haben. Die Einwohnergemeinde verabschiedet auch die aus der Dienstpflicht entlassenen Wehrmänner und Zivilschutzangehörige.

Das Behördenverzeichnis der Einwohnergemeinde nennt 158 Personen als Beamte, Funktionäre, Kommissionsmitglieder, Delegierte und Vorstandsmitglieder.

Die Kultur- und Sportpreise werden dem zurücktretenden Bürgeramman Paul Gerspacher-Bieri (Förderer der Aeschi-Chilbi) und Karin Hubler (Volleyballspielerin) übergeben. Erste Preisträger waren im Vorjahr Franz Grimm (Konzertorganisation) und Gerald Stampfli (Gewehrschütze).

Von verschiedenen Interessentinnen wird nur eine Frau für den Feuerwehrdienst rekrutiert.

Der Zivilstandskreis Aeschi umfasst neu die Gemeinden Aeschi, Bolken und Steinhof.

Die Sicherstellung der Trinkwasserzufuhr erfolgt während den Sanierungsarbeiten am Wasserturm in Eetziken durch die bernische Wasserversorgung "untere Oenz".

Während der Adventszeit leuchtet jeden Abend ein weiteres schön geschmücktes Fenster und lädt zu einem stimmungsvollen Spaziergang durch das Dorf ein.

150 Kinder aus beiden Kirchgemeinden sind am Dreikönigstag unterwegs und ersingen 7500 Franken für Kinder in Vietnam.

Am 29. November wird der Postbetrieb im neuen, grösseren Lokal aufgenommen.

Der Kanton Solothurn zeichnet Regula Sterki (Leichtathletik-Nachwuchstalent) mit einem Sportförderungspreis aus.

Medaillensegen für Kaninchenzüchter an der Schweizerischen Rammerschau in Luzern: Martin Misteli (Jungzüchter) und Ernst Kummer gewinnen Gold. Stefan Berger (Jungzüchter) erreicht die silberne Auszeichnung. Bronze erhalten Roland Glutz (Jungzüchter) und Walter Jenni.

Bei kaltem Wetter starten 483 RennfahrerInnen in sechs Kategorien zur 12. Wasserämter Rundfahrt. Trotz misslichen Bedingungen beenden 70 % aller Teilnehmer das nationale Strassenrennen.

Die Käsereigenossenschaft Eetziken-Hüniken wählt Jürg Mollet-Müller zum neuen Käser und Betriebsleiter.

Margrith Glutz führt neu den Dorf-Lade in Eetziken (ehemals Bäckerei Steinmann).

Unsere Verstorbenen

Margaretha Affolter-Brügger, geb. 1917
Ida Jäggi-Glauser, geb. 1903
Walter Loosli-Stampfli, geb. 1905
Martha Portmann, geb. 1904
Evelyn Stampfli, geb. 1990

Veranstaltungskalender

7. Juni Gemeindeversammlung
19.-28. August 30. Eidg. Hornusserfest
10. September 25 Jahre STV Aeschi

Texte und Gestaltung: Hansruedi und Patrick Heiniger
Auflage: 430 Exemplare